



SITZUNGSVORLAGE

Nr. **1 9 - V - 5 2 - 0 0 0 3**
(Jahr - V - Amt - Nr.)

Betreff:

Dezernat(e) I

Verfüllung von Kunstrasenplätzen
Anlage/n siehe Seite 3

Bericht zum Beschluss Nr. vom

Stellungnahmen

Personal- und Organisationsamt	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
Kämmerei	reine Personalvorlage <input type="radio"/>	→ s. unten <input checked="" type="radio"/>
Rechtsamt	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
Umweltamt: Umweltprüfung	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
Frauenbeauftragte nach - dem HGIG	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
- der HGO	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
Straßenverkehrsbehörde	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
Projekt-/Bauinvestitionscontrolling	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
Sonstige:	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>

Beratungsfolge

DL-Nr.

(wird von Amt 16 ausgefüllt)

a)	Ortsbeirat	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
	Kommission	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
	Ausländerbeirat	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
b)	Seniorenbeirat	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
	Magistrat	Tagesordnung A <input type="radio"/>	Tagesordnung B <input checked="" type="radio"/>
	Eingangsstempel Büro des Magistrats	Umdruck nur für Magistratsmitglieder <input type="checkbox"/>	
	Stadtverordnetenversammlung	nicht erforderlich <input type="radio"/>	erforderlich <input checked="" type="radio"/>
	Ausschuss	öffentlich <input checked="" type="radio"/>	nicht öffentlich <input type="radio"/>
	Eingangsstempel Amt 16	<input checked="" type="checkbox"/> wird im Internet/PIWI veröffentlicht	

Bestätigung Dezernent

Gericht

Oberbürgermeister

Vermerk Kämmerei

Wiesbaden,

- Stellungnahme nicht erforderlich
 Die Vorlage erfüllt die haushaltsrechtlichen Voraussetzungen.
 → siehe gesonderte Stellungnahme

Imholz

Stadtkämmerer

A Finanzielle Auswirkungen

Mit der antragsgemäßen Entscheidung sind **keine** finanziellen Auswirkungen verbunden.
 finanzielle Auswirkungen verbunden.
 (in diesem Fall bitte weiter ausfüllen)

I. Aktuelle Prognose Ergebnisrechnung Dezernat

HMS-Ampel rot grün Prognose Zuschussbedarf:

abs.: _____
 in %: _____

II. Aktuelle Prognose Investitionsmanagement Dezernat

Investitionscontrolling Investition Instandhaltung

Budget verfügte Ausgaben (Ist):

abs.: _____
 in %: _____

III. Übersicht finanzielle Auswirkungen der Sitzungsvorlage

Es handelt sich um Mehrkosten
 budgettechnische Umsetzung

IM	CO	Jahr	Bezeichnung	Gesamtkosten in €	darin zusätzl. Bedarf apl/üpl in €	Finanzierung (Sperr-, Ertrag) in €	Kontierung (Objekt)	Kontierung (Konto)	Bezeichnung
Summe einmalige Kosten:									

Summe Folgekosten:									

Bei Bedarf Hinweise /Erläuterung: _____

B Kurzbeschreibung des Vorhabens

Die Inhalte dieses Feldes werden (außer bei vertraulichen Vorlagen, wie z. B. Disziplinarvorlagen) im Internet/Intranet veröffentlicht und dürfen den Umfang von 1200 Zeichen nicht überschreiten (soweit erforderlich: Ergänzende Erläuterungen s. Pkt. IV.; bei einigen Vorlagen (z. B. Personalvorlagen) entfallen die weiteren Ausführungen ab Pkt. I.) Es dürfen hier keine personenbezogenen Daten im Sinne des Hessischen Datenschutzgesetzes verwendet werden (Ausnahme: Einwilligungserklärung des/der Betroffenen liegt vor). Es handelt sich um ein **Pflichtfeld**.

Zukünftig soll beim Neubau und der Sanierung von Kunstrasenplätzen auf die Verwendung von Gummigranulat verzichtet und statt dessen Quarzsand verwendet werden.

Anlagen: Beschluss Nr. 0020 v. 21.03.2019 Ausschuss für Freizeit und Sport

C Beschlussvorschlag:

1. Es wird zur Kenntnis genommen, dass sich der Ausschuss für Freizeit und Sport in seiner Sitzung am 21. März 2019 mit Beschluss Nr. 0020 einstimmig dafür ausgesprochen hat, bei der Sanierung und dem Neubau von Kunstrasenplätzen für die Verfüllung zukünftig Quarzsand zu verwenden.
2. Die Landeshauptstadt Wiesbaden wird zukünftig beim Neubau und der Sanierung von Kunstrasenplätzen keinen synthetischen Füllstoff bzw. kein Gummigranulat verwenden.

D Begründung

I. Auswirkungen der Sitzungsvorlage

(Angaben zu Zielen, Zielgruppen, Wirkungen/Messgrößen, Quantität, Qualität, Auswirkungen im Konzern auf andere Bereiche, Zeitplan, Erfolgskontrolle)

Bei Neubau und Sanierung von Kunstrasenplätzen wird zukünftig kein Gummigranulat als Füllmaterial verwendet, sondern wieder auf eine kostengünstigere und umweltverträglichere Verfüllung mit Quarzsand zurückgekehrt bzw. nachwachsende Naturrohstoffe verwendet.

II. Demografische Entwicklung

(Hier ist zu berücksichtigen, wie sich die Altersstruktur der Zielgruppe zusammensetzt, ob sie sich ändert und welche Auswirkungen es auf Ziele hat. Indikatoren des Demografischen Wandels sind: Familiengründung, Geburten, Alterung, Lebenserwartung, Zuwanderung, Heterogenisierung, Haushalts- und Lebensformen)

entfällt

III. Umsetzung Barrierefreiheit

(Barrierefreiheit nach DIN 18024 (Fortschreibung DIN 18040) stellt sicher, dass behinderte Menschen alle Lebensbereiche ohne besondere Erschwernisse und generell ohne fremde Hilfe nutzen können. Hierbei ist insbesondere auf die barrierefreie Zugänglichkeit und Nutzung zu achten bei der Erschließung von Gebäuden und des öffentlichen Raumes durch stufenlose Zugänge, rollstuhlgerechte Aufzüge, ausreichende Bewegungsflächen, rollstuhlgerechte Bodenbeläge, Behindertenparkplätze, WC nach DIN 18024, Verbreitung von Informationen unter der Beachtung der Erfordernisse von seh- und hörbehinderten Menschen)

entfällt

IV. Ergänzende Erläuterungen

(Bei Bedarf können hier weitere inhaltliche Informationen zur Sitzungsvorlage dargelegt werden.)

In den Anfängen des Kunstrasenbaus wurden die Plätze komplett mit Quarzsand verfüllt. Der Quarzsand diente damals sowohl als Beschwerung des schwimmend verlegten Kunstrasens als auch als Spieloberfläche. Um die Spielqualität zu erhöhen, wurden die Kunstrasensysteme im Laufe der Zeit so weiterentwickelt, dass sie mit einem Gemisch aus Sand-Gummi-Einstreugranulat verfüllt werden, um eine angenehm weiche und wenig verdichtete Spieloberfläche zu gewährleisten.

Im Zuge der zunehmenden Diskussionen um die Umweltbelastung durch den Eintrag von Mikroplastik als Abbauprodukt von Plastikresten in den Wasserkreislauf, geraten auch die mit Gummigranulat verfüllten Kunstrasenplätze in die Kritik.

Durch regelmäßige Pflege kann zwar der Austrag vermindert werden, dennoch ist ein Austrag der Granulate nicht gänzlich zu verhindern. Jedes Jahr wird eine beachtliche Menge an (Mikro)Plastik aus dem Kunstrasen in die Umwelt abgegeben und muss auf dem Platz regelmäßig nachgefüllt werden.

Eine Alternative zum Gummigranulat ist die Rückkehr zum Quarzsand. Dieser beeinträchtigt zwar den Spielkomfort der Plätze, bedeutet aber neben den ökologischen auch wirtschaftliche und pflegetechnische Vorteile. Die Landeshauptstadt Wiesbaden orientiert sich dabei am Beispiel der Freien und Hansestadt Hamburg, die seit 2009 den „Hamburger Standard“ (texturierte, gekräuselte Faser komplett mit Quarzsand verfüllt) verwendet.

V. Geprüfte Alternativen

(Hier sind die Alternativen darzustellen, welche zwar geprüft wurden, aber nicht zum Zuge kommen sollen.)

Seit ein paar Jahren werden auch Korkgranulat oder Einstreumaterialien aus Kokosnussschalen als nachwachsende Naturrohstoffe als Füllmaterial verwendet. Neben den positiven Eigenschaften von Kork existieren viele offene Fragen, da das Material derzeit noch keiner entsprechenden Normung oder Zertifizierung unterliegt, preislich über den Kosten von Gummigranulat liegt und sich zudem noch nicht abschließend am Markt beziehungsweise in der Praxis bewährt hat. Langzeitstudien hierzu existieren bislang nicht, so dass die weitere Entwicklung abzuwarten ist. Gleiches gilt für weitere alternative Entwicklungen im Bereich „Kunstrasenplätze“.

Wiesbaden, 25. Juni 2019

5200 5400 Sch / cbu

Gerich
Oberbürgermeister